Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 112 (1961)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weißerlen entspricht dies einer Saugspannung von zirka 15 atü, bei der Schwarzerle von nur rund 10 atü.

Der Zustand der Pflanzen am permanenten Welkepunkt ist so, daß sie sich im Wasser wieder erholen und weiterwachsen. Die Wurzelspitzen sind allerdings nicht mehr funktionstüchtig, und bevor das Weiterwachstum beginnt, bilden sich neue Wurzeln. Die Standfestigkeit von Erlen im Bestand, welche sich nahe am permanenten Welkepunkt befinden, ist also in Frage gestellt.

Die Saugkraft der Wurzeln übersteigt in unserem Versuch den 15-atü-Wert, welcher dem permanenten Welkepunkt allgemein zugeordnet wird.

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Wetterbericht vom Juli 1961

Zusammenfassung: Allgemein leicht bis mäßig unternormale Temperaturen und eine normale bis leicht unternormale Sonnenscheindauer kennzeichnen den Monat. Während im Südosten des Landes die Niederschläge gering blieben, zeigen sich in der Westschweiz strichweise ziemlich bedeutende Überschüsse in bezug auf den Normalwert.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Normalwerte (Temperatur 1864–1940, Niederschlag und Feuchtigkeit 1901–1940, Bewölkung und Sonnenscheindauer 1921–1950):

Temperatur: Auf der Alpennordseite in den Niederungen $^1/_2$–1 °, in der Höhe sowie am Alpensüdfuß 1–$1^1/_2$ ° unter dem Normalwert.

Niederschlagsmengen: Stark unternormal im mittleren Graubünden, im Oberengadin und im östlichen Tessin (30–60 %). Leicht unternormal in den meisten Teilen der südöstlichen Landeshälfte. Ungefähr normal in der Nordschweiz. Übernormal in der Westschweiz, strichweise im westlichen Mittelland und im unteren Wallis 140–170 %, im allgemeinen 110–130 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: In den nördlichen Teilen des Landes und im Oberengadin etwas unternormal (z. B. Basel 10 statt 13, Bever 11 statt 15), sonst keine bedeutenden Abweichungen vom Normalwert.

Gewitter: Unternormale Gewittertätigkeit beidseits der Alpen. Hauptgewittertage: 3., 13. und 23./24., mit Hagelschlägen, besonders am 13. und 23. im Tessin.

Sonnenscheindauer: In der nördlichen Landeshälfte und im Engadin ungefähr normal, im Südwesten etwas unternormal (Genferseegebiet, Wallis 85–95 %, Tessin um 95 %). Am Juranordfuß etwas übernormal (105–110 %).

Bewölkung: In der nördlichen Landeshälfte und im Engadin ungefähr normal. In der Zentralschweiz sowie im nördlichen Teil Graubündens 100–110 %, am Genfersee 110–125 %, im Wallis um 125 %, im Tessin um 130 %.

Witterungsbericht vom Juli 1961

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C: Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1864—1940	niedrigste	Datum	höchste	Datum	Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge: in mm	Abweichung vom Mittel 1864—1940	größte Tagesmenge: in mm	Datum	Zahl der Tage mit: Niederschlag [1]	Schnee [2]	Gewitter [3]	Nebel	heiter	trüb
Basel	317	17,5	−0,7	10,6	13.	32,2	2.	71	5,4	255	89	−1	26	14.	10	—	1	1	6	10
La Chaux-de-Fonds	990	14,4	−1,1	9,2	5. 17.	25,6	1.	70	5,1	236	155	17	35	14.	14	—	3	2	6	7
St. Gallen	664	15,5	−0,7	8,8	30.	28,9	12.	71	5,5	204	146	−22	47	12.	14	—	3	—	4	7
Schaffhausen	451	16,5	−0,9	9,1	13.	30,5	3.	68	5,0	—	99	1	23	14.	12	—	2	1	5	6
Zürich (MZA)	569	16,5	−0,8	9,3	13.	30,3	12.	69	5,8	244	140	4	42	14.	14	—	3	—	5	8
Luzern	498	17,1	−0,5	11,3	31.	29,4	3.	72	5,8	225	151	−4	37	3.	14	—	2	—	5	10
Bern	572	17,0	−0,7	11,3	30.	29,2	3.	74	5,3	253	126	14	32	14.	14	—	2	—	7	7
Neuchâtel	487	17,4	−1,2	11,7	29.	28,4	2.	66	4,8	245	112	17	34	14.	14	—	2	—	7	8
Genève	405	18,8	−0,8	12,5	13.	30,6	2.	65	5,0	269	76	−2	13	11.	11	—	4	—	6	7
Lausanne	589	17,7	−0,6	11,4	13.	27,0	3.	60	4,5	261	136	36	26	14.	11	—	5	—	9	7
Montreux	408	18,3	−0,6	12,6	14.	28,0	2.	69	5,3	197	152	26	53	12.	11	—	1	—	6	7
Sitten	549	18,8	−0,6	12,8	14.	29,9	1.	64	5,4	259	62	8	17	11.	10	—	3	—	6	6
Chur	586	17,1	−0,3	9,5	13.	29,6	3.	62	5,7	—	52	−56	10	12.	14	—	3	—	2	4
Engelberg	1018	13,1	−0,9	6,6	31.	24,8	2.	76	6,7	—	202	18	36	12.	19	—	4	—	2	12
Davos	1561	11,3	−0,8	4,8	13.	23,0	2.	68	6,7	200	83	−52	14	28.	17	—	7	—	2	9
Bever	1712	10,2	−0,8	1,5	31.	22,0	27.	68	5,5	—	49	−57	12	15.	11	—	1	2	4	6
Rigi-Kulm	1775	8,4	−1,5	2,8	5.	19,0	12.	86	6,9	—	243	−20	45	19.	15	—	2	18	3	12
Säntis	2500	3,6	−1,4	−2,6	29. 30.	15,3	1.	89	7,9	170	327	20	48	28.	16	9	3	30	1	16
Locarno-Monti	379	20,1	−1,2	14,3	19.	27,0	5.	65	5,2	285	122	−66	74	12.	11	—	5	—	3	5
Lugano	276	20,3	−1,3	12,3	30.	29,4	3.	63	5,0	259	95	−79	28	15.	10	—	3	—	3	4

[1]) Menge mindestens 0,3 mm [2]) oder Schnee und Regen [3]) in höchstens 3 km Distanz

Feuchtigkeit und Nebel. Feuchtigkeit auf den Berggipfeln etwas übernormal, sonst meist etwas unternormal, auf der Alpensüdseite etwa normal. Berggipfel häufig im Nebel (Säntis!), sonst geringe Nebelhäufigkeit.

Zahl der heiteren und trüben Tage: Auf der Alpensüdseite sehr wenig heitere Tage (Lugano 3 statt 12!), in den Bergen ebenfalls unternormale Zahl von heiteren Tagen. Trübe Tage ungefähr normal.

Wind: Am 12. bei Föhnlage und nachfolgendem Westwettereinbruch nördlich der Alpen vielfach Sturmwind, sonst in den Niederungen meist windschwach.

NEKROLOGE — NOS MORTS

Kantonsoberförster Heinrich Tanner

In der Morgenfrühe des 12. September 1961 wurde uns Kantonsoberförster Heinrich Tanner (St. Gallen) jäh durch den Tod entrissen. Ein kurzes, schweres Leiden raffte die von Lebenskraft strahlende, weitherum bekannte, profilierte Persönlichkeit dahin. Im 64. Altersjahr stehend, ist ein Mann von seltener Prägung, Tatkraft und allgemeiner Hochschätzung viel zu früh abberufen worden.